

Jiří STOČES, Konzervátoři práv předhusitského pražského obecného učení [mit Zusammenfassung: Die Prager Universitätskonservatoren aus vorhussitischer Zeit], *Historia Universitatis Carolinae Pragensis* 45 (2005) S. 29–66. – Nach einer ziemlich breit geratenen einleitenden Skizze über das Amt der Universitätskonservatoren im allgemeinen analysiert der Autor 33 Prager Fälle sowohl inhaltlich als auch prosopographisch, vornehmlich im Hinblick auf die „sächsische“ Nation und faßt das Material, das erst ab Anfang der 90er Jahre des 14. Jh. vorliegt, zusammen.

Ivan Hlaváček

Mario ESPOSITO, *Studies in Hiberno-Latin Literature*, edited by Michael M. GORMAN (Variorum Collected Studies Series CS 810) Aldershot u. a. 2006, Ashgate, XXX u. 288 S., Abb., ISBN 0-86078-966-7, GBP 60. – Eingeleitet durch drei nachgedruckte biographische Würdigungen E.s sind in diesem dritten Variorum-Band mit Studien des Autors (vgl. zuletzt DA 47, 205) weitere zwanzig, häufig nur wenige Seiten umfassende und zwischen 1909 und 1961 erschienene Artikel E.s zur hiberno-lateinischen Literatur zusammengestellt und durch ein Hss.- und ein Personenregister erschlossen.

R. P.

Derk OHLENROTH, Hildebrands Flucht. Zum Verhältnis von Hildebrandslied und Exilsage, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 127 (2005) S. 377–413. – Das in der ersten Hälfte des 9. Jh. aufgezeichnete Hildebrandslied, das einzige erhaltene Zeugnis germanischer Heldendichtung in der deutschen Literatur, fand unterschiedliche Deutungen. Ausgehend von einem unbefangenen Blick auf den Text und der anzunehmenden Nähe von dessen zu erschließender mündlicher Vorstufe zu den Ereignissen des ausgehenden 5. Jh. wendet sich der Vf. gegen die in früherer Forschung weithin vertretene Ansicht, schon im Hildebrandslied habe sich der historische Theoderich zu der späteren Sagengestalt des dreißig Jahre im Exil bei Attila lebenden Dietrich gewandelt.

Ulrich Montag

Berthe WIDMER, Das Pestjahr 1348 im Leben des Dichters Petrarca, *Basler Zs. für Geschichte und Altertumskunde* 106 (2006) S. 133–154, verfolgt die Spuren des Schwarzen Todes in den Schriften Petrarca, und zeigt, wie die furchtbare Heimsuchung, die dem Dichter die Geliebte und die besten Freunde geraubt hat, im Kampf gegen Fortuna und im Wunsch nach Weltflucht sublimiert wird.

Hannes Steiner

Martin NEJEDLÝ, Středověké víly a imaginace lidské touhy. K sociálním a politickým aspektům férických příběhů 12.–14. století [Mittelalterliche Feen und Imagination der menschlichen Sehnsucht. Zu den sozialen und politischen Aspekten der Feen-Erzählungen des 12.–14. Jahrhunderts], *Kuděj – Časopis pro kulturní dějiny* 8 Nr. 1 (2006) S. 3–25; Nr. 2, S. 3–21. – Mit ausgezeichnetem Kenntnis sowohl der ma. als auch der wissenschaftlichen, freilich vornehmlich französischen Quellen, zeigt N., daß es sich in diesen Geschichten nicht nur um Reflexion der volkstümlichen Literatur handelt, sondern wohl noch mehr um einen vielschichtigen Widerhall der immanenten Spannungen zwischen der